

Genehmigung Voranschlag 2005 und Festsetzung des Steuerfusses

Bericht

Der Voranschlag 2005 wurde vom Stadtrat am 5. Oktober 2004 verabschiedet und umgehend der Rechnungsprüfungs-Kommission (RPK) zur Verfügung gestellt.

Zuerst etwas Erfreuliches vorneweg: Die im letzten Jahr durch die neue Software verursachten Layout-Änderungen, welche das Buch zwar schlanker aber auch unübersichtlicher gemacht hatten, konnten so angepasst werden, dass ein speditives Arbeiten damit nun wieder möglich ist. Dafür möchte sich die RPK beim Finanzvorstand Werner Brühlmann und beim Leiter der Finanzabteilung, Herrn Hans-Ulrich Schmid, ganz herzlich bedanken.

Die RPK hat den Voranschlag 2005 ausführlich geprüft und dem Stadtrat 40 schriftliche Fragen zur Beantwortung übermittelt. Zusammen mit den Exekutiv-Mitgliedern und den Chefbeamten wurden die Antworten diskutiert und ergänzt. Die RPK dankt allen Beteiligten für ihr grosses Engagement und für die erteilten mündlichen und schriftlichen Auskünfte.

Die Begründungen des Stadtrates zu einzelnen Positionen sind im Voranschlag neu mit einem „K“ gekennzeichnet (der fette, schwarze Punkt hat ausgedient) und im Anhang kommentiert.

Die RPK beantragt einstimmig (5:0), auf den Voranschlag 2005 **einzutreten**.

1. Laufende Rechnung

Die Budget-Hochrechnung für das laufende Jahr 2004 rechnet mit einer Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von ca. Fr. 0.3 Mio. Dass die Resultatverbesserung trotz markant gestiegenen Steuereinnahmen nicht höher ausfällt, liegt leider am nicht realisierten Buchgewinn aus dem Landgeschäft Fallwiesen, höheren Zahlungen in den Finanzausgleich, Abschreibungen auf der zurückgekauften Altlasten-Liegenschaft Halden II und den Mehrausgaben in der Sozialabteilung in der Höhe von Fr. 1.0 Mio.

Für das Jahr 2005 legt der Stadtrat einen Voranschlag mit wiederum Fr. 8.0 Mio. zusätzlichen Abschreibungen und einem Aufwandüberschuss von Fr. 2.2 Mio. (Vorjahr Fr. 8.6 Mio.) vor. Um dieses Ergebnis erreichen zu können, beantragt die Exekutive, den Steuerfuss von 85% um 7% auf 92% zu erhöhen. Das würde bei den ordentlichen Steuern zu einem Mehretrag von Fr. 2.9 Mio. führen. Ohne Steuerfusserhöhung würde der Aufwandüberschuss Fr. 5.1 Mio. betragen (S. III + IX).

Hauptgrund für die geplante Steuerfusserhöhung ist aber nicht die Laufende Rechnung 2005, sondern die anfallenden Investitionen im Verwaltungsvermögen von Fr. 18.5 Mio. im Jahr 2005 sowie die insgesamt sehr hohen Nettoinvestitionen von Fr. 86 Mio. in der gesamten Periode des Finanzplans 2004 – 2008.

Der im Finanzplan 2004 – 2008 ausgewiesene kumulative Cashflow von Fr. 26 Mio., in welchem noch nicht definierte aber bereits beschlossene Korrekturmassnahmen (= Sparübungen) in der Höhe von Fr. 5 Mio. inbegriffen sind, sowie der in der Planperiode vollständige Nettovermögensabbau von Fr. 45 Mio. reichen nicht aus, um die Fr. 86 Mio. zu finanzieren. Die fehlenden Fr. 15 Mio. müssen also angeblich durch die bereits erwähnte Steuerfusserhöhung kompensiert werden. Dadurch soll das von der Finanzplanungskommission erneut erklärte Ziel - keine Nettoverschuldung – erreicht werden (S. III).

Für das Rechnungsjahr 2005 rechnet der Stadtrat mit einer einfachen Staatssteuer (100%) von Fr. 41.7 Mio. Dieser Betrag liegt ungefähr auf der Höhe der Hochrechnung des Rechnungsjahres 2004, aber viel höher als im Voranschlag 2004. Die beantragte 7%-ige Steuerfusserhöhung würde bei den ordentlichen Steuern zu Mehreinnahmen von Fr. 2.9 Mio. führen (Kennzahl: 1 Steuerprozent = ca. Fr. 415'000.--). Die aktiven Steuerausscheidungen werden mit einem ähnlichen Ertrag wie im Jahr 2004 (Fr. 15.0 Mio.) erwartet. Buchgewinne auf dem Finanzvermögen (Fr. 4.5 Mio.) und die dazugehörigen Grundstückgewinnsteuern (Fr. 3.5 Mio.) betragen zusammen Fr. 8.0 Mio. Dazu kommen noch letztmals Fr. 0.1 Mio. an Handänderungssteuern (= Restabrechnung 2004). Der im Jahr 2005 anfallende Steuerkraftausgleich wird die Laufende Rechnung 2005 mit Fr. 13.4 Mio. belasten. Das sind Fr. 5.3 Mio. mehr als im Voranschlag 2004 (S. IX, 66 + 83/84).

Unter Berücksichtigung der vorgesehenen Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 18.5 Mio. (Ausgaben von Fr. 19.2 Mio. abzüglich Einnahmen von Fr. 0.7 Mio.) beträgt der mutmassliche Buchwert vor Abschreibung Fr. 30.7 Mio. Dabei werden im Rechnungsjahr 2005 im Gemeindegut (inkl. Entsorgung) Fr. 3.3 Mio. an ordentlichen Abschreibungen und Fr. 8.0 Mio. an zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen (S. 86 + K2).

1.1 Vergleich mit der Rechnung 2003

Ein Vergleich mit den gesicherten Zahlen aus der Rechnung 2003 zeigt folgende Entwicklung (ohne interne Verrechnungen und durchlaufende Beiträge):

ERTRAG	Rechnung 2003	Voranschlag 2005
Gesamtertrag	Fr. 97.2 Mio.	Fr. 94.4 Mio.
Steuerertrag (S.1) [Steuerfuss] (S. X)	Fr. 50.7 Mio. [82%]	Fr. 62.8 Mio. [92%]
Entgelte, Gebühren	Fr. 17.7 Mio.	Fr. 18.1 Mio.

AUFWAND	Rechnung 2003	Voranschlag 2005
Gesamtaufwand	Fr. 103.2 Mio.	Fr. 96.7 Mio.
Personalaufwand	Fr. 22.9 Mio.	Fr. 24.6 Mio.
Sachaufwand	Fr. 13.7 Mio.	Fr. 14.2 Mio.
Abschreibungen (Total VV und FV)	Fr. 24.5 Mio.	Fr. 11.6 Mio.
Betriebs- und Defizitbeiträge	Fr. 20.1 Mio.	Fr. 22.4 Mio.

Wegen der grossen Investitionstätigkeit ergeben sich wiederum hohe Abschreibungen. Aufgrund der umfangreichen zusätzlichen Abschreibungen reduziert sich das Eigenkapital gegenüber dem Voranschlag 2004 um Fr. 5.1 Mio. auf Fr. 48.3 Mio. (S. X).

Der **Steuerkraftausgleich** ist mit Fr. 13.4 Mio. eingesetzt und entspricht etwa 32% der einfachen Staatssteuer von Fr. 41.7 Mio. (gegenüber 23% im Voranschlag 2004). Dieser starke Anstieg basiert auf der gegenüber dem kantonalen Durchschnitt markant höheren relativen Steuerkraft. Das heisst, dass ca. 80% der Steuermehrerträge (ohne Grundsteuern), basierend auf einem gleichbleibenden Steuerfuss infolge von besseren Resultaten der natürlichen und juristischen Personen, in den Finanzausgleich abgeliefert werden müssen (S. IX).

1.2 Löhne

Der gesamte Personalaufwand erhöht sich verglichen mit der Rechnung 2003 um Fr. 1.73 Mio. oder 7.6% auf Fr. 24.6 Mio. Im Vergleich mit dem Voranschlag 2004 beträgt die Zunahme 4.3% oder ca. Fr. 1 Mio. Vom gesamten Personalaufwand beträgt die Lohnsumme Fr. 19.1 Mio., was einem Anteil von 77.6% entspricht (vgl. S. 7 des Abschieds: „Die RPK ist der Meinung, dass“, Punkt 2).

Hauptgründe für den gestiegenen Personalaufwand sind (S. K12):

- Besoldungsanpassungen von 1.2% per 1.1.2005 gemäss Stadtratsbeschluss vom 19. Oktober 2004 (entgegen den im Budget provisorisch ausgewiesenen 1.5% laut Beschluss des Lohnausschusses vom 10.06.2004).
- mehrheitlich höhere Einstufung bei den mutationsbedingten Anstellungen von Mitarbeitenden (Erfahrung, Alter).
- eingerechnete Teuerungszulage von 0.3% per 1.1.2005 gemäss Regierungsratsbeschluss.
- höhere Personalversicherungsbeiträge u.a. durch die Herabsetzung des Mindestlohnes für den Eintritt in die Beamtenversicherungskasse per 1.1.2005.
- Veränderung im Stellenplan „Stadtverwaltung“ von 158.4 auf 157.95 (= -0.45 Stellen). Die auf S. K12 ausgewiesenen -3.45 Stellen repräsentieren die stichtagbezogene Darstellungsweise. Dabei ist zu beachten, dass darin ein Fehler enthalten ist, welcher auf die Stellenplanübersicht des Geschäftsberichtes 2003 (eine Stelle zuviel im Hausdienst des AZ Giebeleich ausgewiesen) zurückzuführen ist.
- mehr Teilzeitstellen im Schulbereich, Entlastungen Handarbeit/Hauswirtschaft und angenommene Anpassungen/Einreihungen, welche von der Bildungsdirektion festgelegt werden. Eine merkliche Entlastung ergibt sich durch tiefere Entschädigungen an den Kanton (siehe Aufwandart 3510).

1.3 Funktionelle Betrachtung

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welche Bereiche (Funktionen) den „Nettoertrag Finanzen + Steuern“ konsumieren. Der Aufwand berücksichtigt die internen Verrechnungen (S. A6 + 9).

Funktion	Nr.	Gesamt-Aufwand		Netto-Aufw./Ertrag	
		Mio. Fr.	Anteil	Mio. Fr.	Anteil
Total		104.1	100%	- 2.2	
Finanzen und Steuern	9	30.9	29%	+ 43.1	
Umwelt, weitere Bereiche	7+8	8.2	8%	- 0.5	1%
Soziale Wohlfahrt	5	24.8	24%	- 11.0	24%
Bildung (Schule)	2	19.7	19%	- 18.6	41%
Stadt Übriges	0+1+3+4+6	20.5	20%	- 15.2	34%

1.4. Selbsttragende Institutionen (S. A3 + K2)

Die **Abwasserbeseitigung** rechnet mit einem Betriebsrückschlag (= Verlust) von Fr. 561'000.--. Die ordentlichen Abschreibungen betragen Fr. 0.8 Mio. sowie Fr. 48'000.-- auf den Mobilien.

Die **Abfallbeseitigung** rechnet mit einem kleinen Betriebsvorschlag (= Gewinn) von Fr. 2'650.--. Die ordentlichen Abschreibungen betragen Fr. 27'000.--.

2. Investitionsrechnungen

In der Investitionsrechnung budgetiert der Stadtrat für 2005 Nettoinvestitionen von Fr. 18.5 Mio. im **Verwaltungsvermögen** (S. 89 oder K2).

Die steuerrelevanten Investitionen (Gemeindegut) betragen Fr. 15.6 Mio. Sie verringern sich damit um Fr. 0.7 Mio. gegenüber den hochgerechneten Nettoinvestitionen 2004 (S. K1 + K2).

Das abschreibbare Verwaltungsvermögen (inkl. Entsorgung) wird Ende 2005 Fr. 32.7 Mio. betragen. Nach Abschreibung von ordentlichen Fr. 3.3 Mio. und zusätzlichen Fr. 8 Mio. wird sich der noch abzuschreibende Buchwert auf Fr. 21.4 Mio. reduzieren (S. K2).

Die Investitionsrechnung im **Finanzvermögen** zeigt infolge Verkauf von nichtüberbauten Liegenschaften einen Einnahmenüberschuss von Fr. 4.4 Mio. (S. 101).

3. Anträge RPK, Kürzungen und Kommentare

3.1 Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV)

Die RPK stellt fest, dass der Stadtrat im Finanzplan 2004 - 2008 Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen in der sagenhaften Höhe von Fr. 86 Mio. vorgesehen hat (S. III). Trotz des zu erwartenden Konjunkturaufschwungs werden die 2006 in Kraft tretende Steuergesetzrevision zu Steuerausfällen und die Sparmassnahmen von Bund und Kanton zu Aufwandsteigerungen auf Gemeindeebene führen.

Der grösste Teil der Fr. 18.5 Mio. für 2005 vorgesehenen Investitionen im Verwaltungsvermögen betrifft das Bauamt mit Fr. 10.9 Mio., die Liegenschaftenverwaltung mit Fr. 3.8 Mio. und die Finanzabteilung mit Fr. 2.0 Mio. (S. 89). Die zwei grössten Brocken beim Bauamt sind bereits bewilligt, nämlich Fr. 2.0 Mio. für den Glattpark (1. Teil der insgesamt Fr. 6.5 Mio.) sowie Fr. 4.6 Mio. für die Kostenbeteiligung an der Sanierung des Bahnhofs Opfikon, welche Ende 2005 zu 90% abgeschlossen sein wird (S. 93/94). Bei der Liegenschaftenverwaltung betreffen gut Fr. 3.0 Mio. diverse Vorhaben bei den Schulanlagen. Zu guter letzt seien auch noch die Fr. 2.0 Mio. bei der Finanzabteilung erläutert: Nebst einigen kleineren Beträgen fällt hier der 1. Teil des bewilligten Darlehens (total Fr. 5.93 Mio.) an die Grundeigentümer für die 2./3. Etappe der Erschliessung des Glattparks + See mit knapp Fr. 1.9 Mio. im Jahr 2005 zu Buche (S. 97).

Ein Grossteil der erwähnten Investitionen sind bereits bewilligt und werden nun im Jahr 2005 getätigt. Deshalb ist es erst recht nötig, dass man die noch nicht beschlossenen Investitionen wie folgt hinterfragt: „Ist das wirklich nötig? Und wenn ja, muss das wirklich jetzt sein?“

Nach intensiv geführten Gesprächen mit dem Stadtrat beantragt die RPK folgende 9 Änderungen mit Einsparungen im Totalbetrag von Fr. 1.568 Mio.:

Seite	Konto	Text + Begründung/Kommentar	Veränd. um	Veränd. auf	RPK
	20	BAUAMT			
	202	GEMEINDESTRASSEN			
92	5010.253	Erschliessung Klärwerk	- 250'000	0	SR
92	5010.255	Ob. Wallisellerstr. Nord (Trottoir)	- 350'000	0	5:0
	207	FUSSWEGE, RADWEGE			
93	5010.202	Fussgängerbrücke Glatt	- 20'000	0	5:0

Seite	Konto	Text + Begründung/Kommentar	Veränd. um	Veränd. auf	RPK
	209	DIVERSE			
93	5010.150	Schaffhauserstr., Dachkonstruktion	- 100'000	0	SR
93	5010.151	Schaffhauserstr., Umgestaltung Str.raum	- 100'000	100'000	SR
93	5650.102	Eröffnung Glattpark/Opfikerpark	- 50'000	50'000	SR
	61	LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG			
	610	SCHULANLAGEN			
96	5030.149	Schulanlage Halden, Dachstock Trakt D	- 624'000	0	SR
96	5030.150	Schulanlage Mettlen, Ern. 2 TH-Böden	- 184'000	0	5:0
	611	SPORTANLAGEN			
96	5030.???	Sportanlage Au (Flachdach + Duschen)	+ 110'000	110'000	SR

3.2 Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV)

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen weist einen Einnahmenüberschuss von total Fr. 4.4 Mio. für das Jahr 2005 aus. Bei der Liegenschaftsverwaltung schlagen drei Vorhaben mit insgesamt Fr. 0.9 Mio. Nettoinvestitionen zu Buche, welche auf der S. K42 erläutert werden. Der Einnahmenüberschuss von 5.3 Mio. bei der Finanzabteilung kommt daher, dass der Landverkauf „Balsberg“ nun endlich vollzogen werden soll, was Einnahmen von Fr. 11.8 Mio. generieren würde. Davon soll der Buchgewinn von Fr. 4.5 Mio. auf die Laufende Rechnung übertragen werden. Hoffentlich kommt dieser Handel jetzt tatsächlich zu Stande (S. 101 + K42).

Die RPK beantragt bei der Investitionsrechnung ins Finanzvermögen keine Kürzungen.

3.3 Laufende Rechnung

3.3.1 Kommentar zu den vom Parlament gesetzten Zielen

Die RPK stellt fest, dass es dem Stadtrat auch diesmal nicht gelungen ist, einen ausgeglichenen Voranschlag präsentieren zu können; und dies trotz einer geplanten Steuerfusserhöhung um 7% von 85% auf 92%. Der Aufwand steigt leider weiterhin kontinuierlich an. Einsamer Spitzenreiter beim Nettoaufwand ist weiterhin die Schule mit Fr. 19.4 Mio. An zweiter Stelle folgt erneut das Sozialamt mit Fr. 10.2 Mio. Die Situation beim Sozialamt ist aber bedenklicher: Gegenüber dem Vorjahr steigt der Nettoaufwand nämlich wieder um satte 13% an. Bei der Schule hingegen darf man den moderaten Anstieg von ungewohnt tiefen 2% durchaus positiv erwähnen. Beim Ertrag kann man im Jahr 2005 mit höheren Steuereinnahmen rechnen. Dies ist der Hauptgrund, weshalb der Aufwandüberschuss gegenüber dem Vorjahr viel kleiner ausfällt. In Zahlen ausgedrückt heisst das: Die Mehreinnahmen aus ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres belaufen sich auf Fr. 7.9 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Neben dem markant höheren Steuerertrag von Fr. 5.0 Mio. aufgrund der provisorischen Rechnungen 2004 wirkt sich die beantragte Steuerfusserhöhung von 7% „nur“ mit Fr. 2.9 Mio. aus.

Die RPK hält lobend fest, dass der Sparwille von Seiten des Stadtrates und der Verwaltung in diesem Voranschlag endlich einmal deutlich sichtbar geworden ist. Anders als in den Vorjahren hat man die Notwendigkeit des Sparens offenbar in allen Abteilungen erkannt. Dafür möchte sich die RPK bei allen Beteiligten herzlich bedanken. Aus diesem Grund fallen die Kürzungsanträge, welche nachfolgend von der RPK unterbreitet werden, vergleichsweise gering aus.

Die RPK beantragt folgende 16 Änderungen, von denen 15 das Ergebnis verbessern, eine dieses aber unerfreulicherweise massiv verschlechtert. Die Einsparungen betragen daher leider nur Fr. 120'700.--.

Seite	Konto	Text + Begründung/Kommentar	Veränd. um	Veränd. auf	RPK
	3	AUFWAND			
	15	PRÄSIDENTIALABTEILUNG			
	1520	STADTKANZLEI			
13	3186	Anlässe, Empfänge (keine Gewerbeschau)	- 25'000	0	SR
	1540	KULTUR + FREIZEIT, AGS			
14	3660	Skulpturenausstellung	- 30'000	50'000	4:1
	35	GESUNDHEIT + UMWELT			
	3525	SPITÄLER			
28	Neues Kto	Sockelbeiträge der Gemeinden	+ 330'000	330'000	SR
	3545	ÜBRIGES GESUNDHEITSWESEN			
29	3110	Anschaffung Büromobilien, -maschinen	- 20'000	0	SR
	3575	ÜBRIGER UMWELTSCHUTZ			
33	3980	Verwaltungsentschädigung an 3560 (Irrtum)	- 53'900	0	SR
	40	POLIZEI- + WEHRABTEILUNG			
	4030	FEUERWEHR			
35	3090	Allgemeiner Personalaufwand	- 10'000	36'200	SR
	45	SOZIALAMT			
46	4320	Pensionsgelder, Pflögetaxen (BESA-Zuschlag)	+ 250'000	5'101'700	SR
	4545	ALTERSZENTRUM GIBELEICH			
	50	SCHULE			
	5015	PRIMARSCHULE			
50	3101	Drucksachen	- 7'500	0	SR
51	3156	Unterhalt Schulunterrichtsgeräte	- 9'000	22'350	SR
	5020	OBERSTUFENSCHULE - HALDEN			
	3171	Auslagen Schulreisen und Lager	- 12'800	110'000	SR
	5021	SCHULLIEGENSCH. – OBERSTUFE			
54	3142	Unterhalt Schulliegenschaften (TuHa-Boden)	- 10'000	157'000	SR
	60	FINANZABTEILUNG – STEUERAMT			
	3180	STEUERVERWALTUNG			
65	3080	Aushilfsentschädigungen (Massenversand)	- 5'000	5'000	SR
	61	FINANZABTEILUNG – LIEGENSCH.			
	6116	STADTHAUS			
68	3140	Unterhalt Liegenschaften VV (Bodenbeläge)	- 5'000	87'500	SR
	6117	OBERHAUSERSTR. 27			
69	3140	Unterhalt Liegenschaften VV (Teppichreinig.)	- 5'000	36'600	SR
	6120	BASSERSDORFERSTR. 2, FEUERWEHRG.			
70	3122	Stromankauf (irrtümlich zweimal budgetiert)	- 1'500	1'500	SR
	6164	GIBELEICHSTR. 48			
75	4230	Mietzinsen (Anpassung vergessen)	+ 6'000	64'000	SR

4. Stellungnahme RPK

Die RPK stellt fest, dass

- der Voranschlag 2005 mit einem **Aufwand**-Überschuss von Fr. 2.2 Mio. inkl. zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 8 Mio. im Gemeindegut und unter Berücksichtigung eines um 7% erhöhten Steuerfusses von 92% abschliesst. Ohne die zusätzlichen Abschreibungen könnte ein **Ertrags**-Überschuss von Fr. 5.8 Mio. ausgewiesen werden.

- der Stadtrat einen um ca. Fr. 0.3 Mio. besseren Rechnungsabschluss für 2004 erwartet und dieser dank der viel höheren Steuereinnahmen noch markant besser ausfallen würde, wenn nicht folgende Kriterien negativ zu Buche schlagen würden: Ausbleibender Buchgewinn aus dem Landgeschäft Fallwiesen (Fr. 6.1 Mio.), höhere Finanzkraftabschöpfung (Fr. 1.3 Mio.), Abschreibung der zurückgekauften Altlastenparzelle Halden II (Fr. 1.4 Mio.) und Mehrausgaben bei der Sozialabteilung (Fr. 1.0 Mio.) (S. III).
- die aktiven Steuerauscheidungen mit Fr. 15.0 Mio. um Fr. 6.8 Mio. über dem Betrag aus der Rechnung 2003 liegen (S. 66).
- im Vergleich zur Rechnung 2003 der Sachaufwand „nur“ um über Fr. 0.5 Mio., der Personalaufwand hingegen um Fr. 1.7 Mio. ansteigt (S. 1).
- der Abschreibungsbedarf infolge der zu realisierenden grossen Investitionen nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau bleibt.
- die hohen Investitionen wiederum nicht mit Mitteln aus der Laufenden Rechnung finanziert werden können.
- die Ablieferung in den Finanzausgleich aufgrund der erwarteten Steuererträge auf Fr. 13.4 Mio. vorgesehen ist (S. 83). Dieser Betrag entspricht ca. 23% der Steuereinnahmen (ordentliche Steuern und Steuerauscheidungen, insgesamt Fr. 58.0 Mio.).
- der Stadtrat für 2005 den Steuerfuss um 7% auf 92% erhöhen und den zu erwartenden Aufwandüberüberschuss von Fr. 2.2 Mio. über das Eigenkapital decken will.

Die RPK ist der Meinung, dass

- der bereinigte Nettoaufwand in der **Laufenden Rechnung** gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres erfreulicherweise enorm gesenkt werden kann und die Bestrebungen auch in Zukunft weiterhin in diese Richtung gehen müssen. Vor allem sollen auch die vom Stadtrat geplanten „Korrekturmassnahmen“ (sprich: Sparübungen) resolut in die Tat umgesetzt werden.
- der budgetierte Personalaufwand (S. K12) zuviel, nämlich um rund Fr. 1.73 Mio. oder 7.6% gegenüber der Rechnung 2003, bzw. Fr. 1.0 Mio. oder 4.3% gegenüber dem Voranschlag 2004 ansteigt (S. 1). Personalmutationen sollen mit äusserster Zurückhaltung umgesetzt werden. Hierbei sei auch noch erwähnt, dass sich die effektiven Personalkosten gegenüber dem Voranschlag 2005 noch um ca. Fr. 38'500.-- reduzieren werden, da die Besoldungsanpassung nur 1.2%, anstatt wie im Budget eingerechnet 1.5% beträgt.
- die **Investitionen ins Verwaltungsvermögen** mit Fr. 18.5 Mio. ein sehr hohes Niveau erreicht haben. Der Finanzplan weist jedoch für die Jahre 2004 - 2008 weiterhin sehr hohe Investitionen von total Fr. 86.0 Mio. aus (S. III). Ein Grossteil davon wird unumgänglich sein, bzw. ist bereits beschlossene Sache. Umso mehr gilt es bei neuen Investitionsvorhaben genau abzuwägen, was wirklich (schon) nötig ist und auf was allenfalls verzichtet werden kann.
- die Rückbildung des Fremdkapitals wegen tiefer Erträge, des hohen Investitionsvolumens und dank tiefer Sollzinsen momentan noch immer nicht erste Priorität haben muss.

5. Steuerfuss

Die RPK beantragt, den Steuerfuss nicht um 7%, sondern wie im Vorjahr nur um 3% von 85% auf 88% zu erhöhen. Durch die zugegebenermassen eher bescheidenen Einsparungen infolge der Kürzungsanträge in der Investitionsrechnung VV und in der Laufenden Rechnung 2005, sowie aufgrund einer optimistischeren Prognose im Einnahmenbereich für die gesamte Periode des Finanzplans 2004 – 2008, soll auf eine Erhöhung um 7% verzichtet werden. In den letzten zehn Jahren fiel das Rechnungsergebnis überwiegend besser aus, als im jeweiligen Voranschlag budgetiert worden war. 3% mehr reichen für das Jahr 2005 durchaus. Der Steuerfuss soll möglichst konstant gehalten werden. Die RPK setzt mehr noch als der Stadtrat auf den wirtschaftlichen Aufschwung, der sich ja erfreulicherweise bereits wieder durch markant höhere Steuererträge bemerkbar gemacht hat.

Ausserdem wäre eine so markante Steuerfusserhöhung, wie sie 7% sicherlich darstellen würden, das falsche Zeichen zum falschen Zeitpunkt. Im Glattpark soll es ja zügig vorgehen. Dazu müssen jedoch potentielle Investoren, aber auch zukünftige Bewohner des neuen Stadtteils vom Standort Opfikon-Glattbrugg überzeugt werden. Neben den zweifelsohne vorhandenen negativen Aspekten wie soziale Probleme und Fluglärmproblematik, müssen doch zwingend auch positive Argumente ins Feld geführt werden. Bei Zuwanderungswilligen könnte es daher durchaus sein, dass der attraktive Steuerfuss, den unsere Stadt anbieten kann, ein gewichtiges Entscheidungskriterium darstellt. Das sollten wir nicht aufs Spiel setzen.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission der Stadt Opfikon beantragt dem Gemeinderat:

1. **Der Voranschlag für das Jahr 2005 der Stadt Opfikon ist unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat verabschiedeten Änderungen zu genehmigen. (Stimmenverhältnis 5:0)**
2. **Für das Jahr 2005 ist eine Gemeindesteuer von 88% der einfachen Staatssteuer von Fr. 41'765'000.-- zu erheben. (Stimmenverhältnis 5:0)**

Referent vor dem Gemeinderat: Paul Remund

Opfikon, 17. November 2004

Der Präsident:

Ein Mitglied:

Paul Remund

Erich Weidmann